



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCLXI. Andreas Bensdorf, Bürger der Altstadt Brandenburg erneuert den zerstörten Altar in der Nicolaikirche daselbst, am 21. Mai 1467.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

van mylder Beweginge unde umme Salicheid wille orer Silen, dar sie des vor begerende syn, to uns gekomen sin, eyne ewige Spende an Semellen unde Bire bie uns unde unse Nakomen, Begker in der nien Stat Brandeborg, to kopende unde ewichliken to bestedigen: sodann ore milde Andacht umme Salicheid wille orer und der Silen, die uth orer beider Geslechten vorforven sin unde dar sie funderken Andacht to hebben, unde nach vorsterven mogen, wie in Andacht unde to Synne genomen hebben an to fynde, dat eyn ichlik from Cristen-Mensche gude Wercke, die to der Silen Salicheid dynen, vorpflichtet is to sterkende unde nicht to swegkende, Eyndrechtich med guden Rade unde wolbedachten Mude hebben wie uns med den gnanten fromen Luden eigentliken vordragen em unde allen den, dar sie des vor begerende sien, to ewigen Tyden alle Jar eyn Spende met Semellen und Bire erliken unde redeliken to dhunde des Mandages na der gemeynen Weke. Darvor uns die vorgeschreven Hans Bollen unde Hans Briefendall an eyner Summen wol to Dancke unde to Gnuge bereidet und betalt hebben fees unde druttich Schogk Brandeborgeseher Weringe, der wie em quied, leddich unde lofs seggen in Crafft deses Brieves. Sodane Spende med Semellen unde Bire loven wie boven genumpeden Meister, Olderlude unde gemeinen Kumpane des Bagwerckes in der mehergnanten nien Stad Brandeborch vor uns unde alle unse Nakomen bie unsen Eeden to ewigen Tiden erliken unvorbroken to holdende, na boven gemelder Wiese ane Archelift, Hulperede unde allen Infal in Crafft unde Macht deses Brieves. Des tho grotter Bestendicheid unde warer Bekantnisse wy vnse Ingefegel etc., dem ehrhaftigen Heren Eren Johanni Grannick Stadschriever lathen hangen van unses Geheites wegen etc. Na Cristi unses Heren Gebord MCCCCLXVII, am Dage sancti Anthonii des hiligen Bichtigers.

Nach dem Originale.

CCLXI. Andreas Bensdorf, Bürger der Altstadt Brandenburg erneuert den zerstörten Altar in der NicolaiKirche daselbst, am 21. Mai 1467.

Vor allen vnd eynen ichliken, dye dessen briff sihen effte horen lesen, bekenne vnnde betuge ick Andrewes Benstorp, wanhaftig in der oldenstad Brandeborg, dath ick medt rade des Erwerdigen in god vaders vnde hern, Hern Tiderich, bischoppe tho Brandeborg, wille vnde vulbort, in Sunte Nicolaus kerke, dye gebuweth is vor der oldenstadt brandeborg vor dem luckenbergeschen dhare, gade to loue vnnd syner werden muder marien to eren vnne myner sylen salicheyt wille vnde aller gelouigen cristenfylen begiftiget vnnde begudiget hebbe eyn altar, dat vorwüftet vnde vornichtiget geweset is, in crafft vnd macht deses bryues vnde hebbe dath begiftiget med III vnnde vestig schocken guder brandeborgeseher werunge dar uor to kopen nha redelicheyt renthe effte tynse vpp eynen rechten wedderkop alle jar III Schok brandeborgeseher werunge to deme altare deme priester thu syner nerunge, dy deme altar alse eyn vorweseher syn schal. Dat altar ys bestediget vnnde gewiget in dye ere sunte nicolai des hiligen bischopes vnde in dye ere sunte cristofers, des hiligen merteleres vnde in dye ere marie der iuncfrowen der muder Christi vnde in dye ere des hiligen cruces Christi vnnes heren. Dye lygunghe des altares wil ick an my beholden dye wyle ick leue vnde wil dat vorlygen vnne godes willen, wan des behuff vnde noth ys. Darmet nha mynen dode schal dath lehn desse altares wesen mynen kyndern beyderleye künne, dat sy dat altar vorlygen schalen in sodaner wyfs, alse ick vorgedhan hebbe, vnde nha sye myne rechten eruen, dye dar heythen

dye beftorpe, dat fy datteluige altar vorligen mogen vnnde fchalen in crafft vnde macht deffes briues likerwiff alze ik vnnde myne kinder gedhan hebben in vnfen leuenden flicht vnne godes willen eynen prifter, dy des behuff vnnd noth hefft. Sunder wan ick vnd myne kindere vnde dy beftorpe mynes geflechten alle vorftoruen fint nha dhen willen godes, dhene fchal dy ligunge deffes altares wesen der vorftender der armen menfchen tho Sunte Gertruden, dat fy in krafft vnd macht deffes briues vorligen fcholen dat altar eyneme armen prifter edder eyneme, dye in deme jare eyn prifter werdet, wenthe dat altar jo anders nymant hebben fchal, ith fye dhenne, dat hie eyn prifter fy effte werde in deme jare eyn prifter. Anders fchal dy ligunge machtlos fyn. Dy prifter deffes altares fchal ock drye in der weke auer dat altar myffe holden, benemeliken des dingefages vnnde des donredages vnnde des fonnauendes. Doch mach hie vor den fonnauent eynen andern dag in der weken kyfen, efft hie were verhindert. Dye fuluige prifter fchal fick ock holden tho der parkerken to funte godeharde in den vornemeften feften ghelike den andern altariften darfulueft. Ock fchal men dat altar nymande lygen, id fy dhenne, dat hie wanhaftich fy in deffer ftadt brandeborg vnnde nicht bũthen vnne vorfumynghe willen des altares vnde ock der Renthe. Ock fchal dye prifter vnnde dye nha my vorligen werden dit altar an beiden parten daruar wesen, dat dy renthe des altares nicht vorfumet werden, dat godes dinst nicht gefwecketh werde vnde vorfumet vnde ock myne gude andacht dar in nicht werde bedragen. Des to tuge vnnde beuefinge hebhe ick myn Ingefegel gehanghen bonedden an deffen briff, dye gegeuen ist nha cristi gebort vnnes heren virteinhundert iar darnha in deme fouen vnde feftigften iare des Donredages vor dhen hilgen pingften.

Nach dem Original.

CCLXII. Markgraf Johann bittet auf Veranlassung seiner Muhme, der Kurfürstin Katherina, Richter und Schöppen der Altstadt Brandenburg, die Rechtsache des Andreas Bentsdorf bis nach der Rückkehr des Kurfürsten auszufehen, am 3. Jan. 1469.

Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnde burgraue zu Nuremberg etc. Vnferm grus zuorn lieben getrwen. Als dene Andres Bentzdorf feliger von differ werlt verscheiden ist vnde eine witwe nachgelassen hat, die nu vmb schult willen angelanget wirt eins teils vnwissintlich vnde in der eestiftunge nu benant, seyn wir mit beten angelanget, darzu hat vns die hochgeborne furstinne vnser liebe fraw vnde Muhme fraw katherina geborne von Sachsen vnfers lieben heren vnde veters Marggraue fridrichs gemahel befolhen dorvmb zu schreiben. Also begern wir ernstlich von euch bittende, das ir vmb schult willen vbir die gnante fraw noch zu irn gütern nicht richtet, Sündern die schuldiger mit bete gutlich vfhaldet bis zu vnfers lieben hern vnde veters Marggrauen fridrichs zukunft, czweifel wir nicht, er werde die sache mit gutlichem mittel vnderkomen, das ydermanne redelikeit gefchee, dar zu habe wir anders nicht vernomen, was wissentliche schult sy, das sich der frawen frunt selbs nach gebor dor ynne zu schicken meinen, bestellet das also vmb vnser bete vnde begeringe willen, als wir euch getrwen, dar zu wir vns gentslich verlassen, das wollen wir euch vor vnferm heren vnde vetter Marggraue fredrich dangfagen, selbs gegen euch